

## Buch IV.

### Die Wirkung des materiellen Fortschritts auf die Güterverteilung.

„Bisher ist es fraglich, ob alle mechanischen Erfindungen die Mühsal irgend-  
eines menschlichen Wesens erleichtert haben.“

John Stuart Mill.

Hört Ihr, Brüder, nicht die Kinder weinen,  
Eh' die Zeit der Sorgen ist erfüllt?  
An die Mutter lehnen sich die Kleinen,  
Die der Tränen Lauf nicht stillt.  
Die jungen Kämmer blöfen auf den Matten,  
Die jungen Vögel zwitschern in dem Nest;  
Die jungen Rehe spielen mit den Schatten,  
Die Blümlein blüh'n, gekost vom Weß:  
Doch der jungen Kinder Frohsinn, Brüder,  
Ist allein verbannt!  
Sie nur weinen in der Zeit der Lieder  
In der Freiheit Land.

Mrs. Browning.

## Kapitel I.

### Das Bewegungsgesetz des Problems noch zu suchen.

Dadurch, daß wir die Grundrente als den Empfänger der vermehrten Produkte, welche der materielle Fortschritt schafft, die Arbeit aber nicht erhält, gekennzeichnet haben, und indem wir sehen, daß der Antagonismus der Interessen nicht, wie man gewöhnlich glaubt, zwischen der Arbeit und dem Kapital besteht, sondern vielmehr zwischen der Arbeit und dem Kapital einerseits und dem Grundbesitz andererseits, sind wir zu einem Schlusse gelangt, der eine hochwichtige praktische Bedeutung hat. Aber es ist noch nicht an der Zeit, bei derselben zu verweilen, denn wir haben das uns gestellte Problem noch nicht ganz gelöst. Die Behauptung, daß der Lohn niedrig bleibt, weil die Rente steigt, besagt kaum viel mehr, als ob man behauptete, ein Dampfboot bewege sich, weil dessen Räder sich drehen. Die weitere Frage ist, was verursacht die Steigerung der Grundrente? Welches ist der zwingende Grund der